

## Gründonnerstag zu Hause feiern Gottesdienst am 1. April 2021

*Gemeinsam Abendmahl feiern - im großen Kreis um den Altar - das fehlt, auch in diesem Jahr.*

*Aber wir können in unseren Häusern das Brot brechen und uns an das letzte Abendmahl erinnern.*

*Vorbereitung:*

*Der Esstisch wird festlich für das Abendessen gedeckt. In der Mitte steht (neben dem üblichen Abendbrot) ein Krug mit Traubensaft oder Rotwein, ein Teller mit geschnittenem Brot und ein Kerzenleuchter, bei dem die Kerzen noch nicht entzündet sind. Mit einem Smartphone können die QR-Codes eingescannt werden, um die Musik zu hören, die in der St. Martinskirche aufgenommen wurde.*

*Diese Form des Erinnerungsmahls kannst Du mit anderen, aber auch für Dich feiern. So bleiben wir in Verbindung – mit dem Wort, das uns trägt, mit dem Glauben, der uns Kraft gibt, miteinander als Gemeinde. Lass uns diesen Abend gemeinsam feiern!*

### **Musik: Gründonnerstagsmeditation**

Hört die Musik.

Kommt an, schaut Euch in die Augen.

Wenn Du allein an Deinem Tisch sitzt, verbinde Dich in Gedanken mit den anderen aus der Gemeinde, die in ihren Häusern sind.

Atme ein, atme aus.

Willkommen, heute an Gründonnerstag.

Grün wie die Palmzweige an Palmsonntag.

Grün wie der Garten am Ostermorgen.

Grün wie das, was wächst – auch unter Tränen.

Bitte nehmt jetzt eure Kerze. Zündet sie an.

### **Kerze anzünden**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.



*Eine\*r betet:*

Herr, heute denken wir an den Abend, an dem Du mit deinen Jüngern am Tisch gesessen hast. Zum letzten Mal.

Du hast gesagt: kommt zusammen, esst und trinkt, zu meinem Gedächtnis. Hier sind wir, Herr, um uns zu erinnern, um zu essen und zu trinken, um Gemeinschaft zu erleben – untereinander und mit dir. In vielen Häusern sitzen nun Menschen zusammen, teilen Brot und Wein oder Saft, hören Dein Wort.

Du machst aus Einzelnen Gemeinde. Hab Dank dafür. Amen.

### **Gedanke**

Gründonnerstag. *Gast sein einmal.*

*Nicht immer selbst seine Wünsche bewirten mit kärglicher Kost.*

*Nicht immer feindlich nach allem fassen,*

*einmal sich alles geschehen lassen und wissen: was geschieht, ist gut.*

(Rainer Maria Rilke)



### **Posaunenchor: EG 98, Korn, das in die Erde**

### **Lesung I aus Matthäus 26 (Basisbibel)**

*Es war der erste Tag vom Fest der ungesäuerten Brote.*

*Da kamen die Jünger zu Jesus und fragten: »Wo sollen wir das*

*Passamahl für dich vorbereiten?« Jesus antwortete: »Geht in die Stadt zu einem Mann, den ich euch nenne. Richtet ihm aus: »Der Lehrer lässt dir sagen: Die Zeit, die Gott für mich bestimmt hat, ist da. Ich will bei dir das Passamahl feiern –zusammen mit meinen Jüngern.««*

*Die Jünger machten alles so, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte.*

*Und sie bereiteten das Passamahl vor.*

### **Etwas tun I**

Wir haben euch gebeten, ein Stück Brot bereit zu legen und ein Glas Wein, Saft oder Wasser.

Das liegt jetzt vermutlich vor dir. Es muss nicht perfekt sein.

Vielleicht hast du das ein bisschen bessere Geschirr genommen. Das Lieblingsglas. Weil du es wert bist.

Vielleicht ist es grade das, was du immer nimmst. Weil Gott so bei dir sein soll, so wie es ist.

Nimm dir mal noch einen Moment Zeit. Vielleicht willst du noch an was herumzupfen. Den Wein oder den Saft einschenken. Vielleicht

gibt es noch etwas, was da jetzt auf deinen Tisch gehört. Etwas Grünes zum Beispiel. Oder etwas, was dich an jemand erinnert. Mach das, was jetzt noch gemacht werden soll, während die Musik spielt.

**Orgel und Geige:  
EG 85, O Haupt voll Blut und Wunden**



**Lesung II aus Matthäus 26 (Basisbibel)**

*(eine\*r liest vor): Als es Abend geworden war, ließ sich Jesus mit den zwölf Jüngern zum Essen nieder.*

*Während sie aßen, sagte er zu ihnen: »Amen, das sage ich euch: Einer von euch wird mich verraten.«*

*Die Jünger waren tief betroffen. Jeder Einzelne von ihnen fragte Jesus: »Doch nicht etwa ich, Herr?«*

*Jesus antwortete: »Der sein Brot mit mir in die Schale taucht, der wird mich verraten. Der Menschensohn muss sterben. So ist es in der Heiligen Schrift angekündigt. Aber wehe dem Menschen, der den Menschensohn verrät. Er wäre besser nie geboren worden!«*

*Da sagte Judas, der ihn verraten wollte, zu Jesus: »Doch nicht etwa ich, Rabbi?« Jesus antwortete: »Du sagst es!«*

**Posaunenchor: EG 81, Herzliebster Jesu**



**Impuls (eine\*r liest vor)**

Einen Platz am Tisch haben. Versorgt werden.

Weil du es wert bist: Gast sein einmal.

Sogar Judas, der Abgründige, hat seinen Platz am Tisch.

Und behält ihn.

Vielleicht heißt das:

Auch mein Abgründiges darf heute Abend am Tisch sein.

Das, was mich trennt von den anderen. Was ich an mir selbst nicht verstehe.

Ich habe ein Geheimnis. Eine Wunde. Trage einen Abgrund an Bedürftigkeit in mir. Nach Leben. Nach Gnade.

Das geht nicht einfach weg.

Auch Judas geht ja nicht einfach weg.

Das Wissen ist da, mit am Tisch: etwas Böses wird passieren – mit Judas, mit Jesus, mit der Welt.

Und: Jesus ist da.

Und wahrscheinlich ist es deshalb möglich:

Dass wir alle bleiben.

Weil er uns am Tisch zusammenhält.

Weil wir es wert sind.

Trotz allem.

Wegen allem.

Jesus lässt uns Gast sein... einmal...wieder einmal... und wieder.

Und plötzlich. Für einen Moment lassen wir es uns gefallen.

Wir hören auf zu kämpfen.

Müssen nichts mehr fassen.

Nur einfach geschehen lassen.

Wir tun nichts mehr, weil wir ohnehin nichts mehr tun können.

Alles wird getan an diesem Tisch.

Was geschieht, ist gut.

Wir essen Brot und wir essen Liebe.

Wir trinken Wein und wir trinken Gnade.

Lassen geschehen.

Lassen es uns gefallen... einmal...wieder einmal... und wieder.

Alles Wichtige ist jetzt.

**Lesung III aus Matthäus 26 (Basisbibel-Übersetzung)**

*(eine\*r liest vor): Beim Essen nahm Jesus ein Brot.*

*Er lobte Gott und dankte ihm dafür. Dann brach er das Brot in Stücke und gab es seinen Jüngern.*

*Er sagte: »Nehmt und esst! Das ist mein Leib.«*

*Dann nahm er den Becher. Er dankte Gott, gab ihn seinen Jüngern und sagte: »Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut. Es steht für den Bund, den Gott mit den Menschen schließt. Mein Blut wird für die vielen vergossen werden zur Vergebung ihrer Sünden. Das sage ich euch: Ich werde von jetzt ab keinen Wein mehr trinken – bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von Neuem davon trinken werde. Das wird geschehen, wenn mein Vater sein Reich vollendet hat.«*

**Posaunenchor: EG 93,**

**Nun gehören unsre Herzen**



## **Etwas Tun II: Das Erinnerungsmahl feiern** (*ein\*r liest vor*)

In Erinnerung an diesen Abend und an Jesu Worte essen wir jetzt Brot und teilen Wein oder Saft.

Gast sein einmal – auch am eigenen Tisch.

Gottes Gast sein und sich von ihm bewirten lassen mit Brot und Liebe. Die Herzen weit und offen für uns alle, die wir hier zusammen sind. Und alle, an die wir jetzt auch über die Ferne und über die Zeiten hinweg denken.

### **Gebet** (*ein\*r betet*)

Komm, Jesus, sei du unser Gast.

Sieh, was wir bringen, wer wir sind.

Sei du unser Gast und segne uns.

Mache müde Hände wieder stark,  
weiche Knie wieder fest.

Erhalte uns an deinem Leben.

Stärke unsere Hoffnung.

Sei du unser Gast und mach uns zu deinen Gästen.

Wir beten, wie du es uns gezeigt hast.

### **Vater unser** (*alle gemeinsam*)

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

*Lass uns ein Stück Brot essen – nimm Dir Zeit dafür.*

*Schmeck das Salz und das Korn.*

*Lass uns einen Schluck Saft/Wein trinken – schmeck die Süße der Trauben.*

### **Klavier, Cajon, Gesang:**

**EG 98, Korn, das in die Erde**



### **Dankgebet und Fürbitte** (*ein\*r betet*)

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr.

Dein ist der Tag und dein ist die Nacht.

Hab Dank für deine Nähe.

Hab Dank für deine Kraft in Brot und Wein.

Wir bitten Dich um Deinen Segen:

für die, die heute einsam sind.

für Kranke und für alle, die sich um sie kümmern.

Für...

*sprecht aus, was Euch auf dem Herzen liegt und lasst Euch Zeit für Eure Fürbitten*

### **Segen**

Atmet ein. Atmet aus.

Gott segne euch, er behüte euch.

Gott lasse das Angesicht leuchten über euch.

Und sei euch gnädig.

Gott erhebe das Angesicht auf euch

und gebe euch + Frieden. Amen.

### **Musik: Gründonnerstagsmeditation**

*Bleibt zusammen, esst Abendbrot und nehmt Euch Zeit füreinander.*

*Wenn Du allein am Tisch bist, magst Du vielleicht anders in Kontakt sein mit jemandem, der Dir wichtig ist: in Gedanken, oder indem Du ihm schreibst oder sie anrufst...*



*Mit herzlichen Grüßen,*

*Pastorin Kerstin Häusler und Kantorin Isabelle Grupe,*

*mit herzlichem Dank an die Musiker\*innen:*

*den Posaunenchor unter der Leitung von Hartmut Süß,*

*die Sängerinnen aus der Gemeinde*

*und Helga Krause (Geige), Miriam Venz an der Cajon*

*und für Anregungen von Birgit Mattausch*

*und Rebekka Brouwer.*